

Sachsen-Zeitung

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft,



Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Die „Sachsen-Zeitung“ erscheint täglich nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in Mark im Monat, bei Zustellung durch die Posten 1,20 Mark, bei Postbestellung 1,30 Mark. Einzelnummern 10 Pfennig. Fernruf: Amt Wilsdruff Nr. 6

Die „Sachsen-Zeitung“ enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Weissen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Rössen u. a.

Angelagerter: Die 8 gepulverte Nummern 30 Gelpennig, die 2 gepulverte Teile der amtlichen Bekanntmachungen 60 Gelpennig, die 2 gepulverte Nummern 10 Gelpennig. Fernruf: Amt Wilsdruff Nr. 6

Nr. 39 - 83. Jahrgang.

Verl.-Nr. 1 „Sachsen-Zeitung“

Wilsdruff-Dresden.

Verlag: Dresden 2610

Freitag 15. Februar 1924

„Was heisst national“?

Von Paul Frenzel.
(Schluß)

Von der Wiege bis zur Bahre umfängt jeden Einzelnen die Wohltat dessen, was nationale Ertragskraft zu bieten vermag. Daß die eine Nation weniger, die andere mehr leistet und leisten kann, ändert daran nichts. Vom Elternhause zur Schule, von ihr zum Leben erweitert sich der Kreis dessen, was der Einzelne empfängt. Er erweitert sich zudem noch von einer Generation zur andern. Nationale Güter sind's, die jeder empfängt, Volksgüter! Sie zu haben und zu mehren, sie höchster Vollendung entgegenzuführen, ist daher auch Pflicht jedes einzelnen, der von diesen Ertragskräften zehrt. Und er zehrt davon, auf Schritt und Tritt, am Tage wie in der Nacht, wachend und träumend. Diese nationalen Güter sind Gemeingut, sind Volksgut! Sie treten dem einzelnen auch stündlich in die Erscheinung, wenn er nur die Augen öffnet und ihre Segnungen nicht in völliger Verkennung mißachtet, sie nicht selbst verleugnet, sie sabotiert!

Der Nationalismus nur kommt dem einzelnen unmittelbar wie mittelbar zugute. Deshalb ist es Pflicht des einzelnen, national zu denken und zu handeln, zu leben und zu streben. Der Internationalismus ist unpersönlich. Er kann und darf sich dem einzelnen nur im Rahmen des nationalen Empfindens zeigen, im Staate, der Nation, dem Volke. Er zeigt sich ihm, nachteilig oder fördernd. Nachteilig um so bedrückender, je mehr einem Volke das nationale Bewußtsein schwindet. Fördernd, je mehr das nationale Empfinden sich in jedem einzelnen Staate mehr als nationale Empfinden im Volke Wurzeln gähert, je mehr der nationale Gedanke im Volke Wurzeln schlägt und im Volksganzen zum tätigen Ausdruck kommt. Je größer die nationale Ertragskraft, um so größer die Weltgeltung des Volkes, des Staates, der Nation. Die Lebensmöglichkeiten der Staatsvölker hängen ab von den Verdungsmöglichkeiten der Bedürfnisse an Nahrung, Kleidung und Behausung. Jede Normendigkeit, für irgendeinen Teil dieser Versorgung Materialien von fremdem Boden heranzuziehen, bedingt ein Herausretzen aus der geschlossenen Volkswirtschaft in die Weltwirtschaft, die Erzeugung von Austauschgütern über den eigenen, unmittelbaren Bedarf hinaus. Diese Erzeugung von Austauschgütern kann sich vollziehen durch Gewinnung von Schätzen des eigenen Bodens, die den eigenen Bedarf übersteigen, oder auch durch Verarbeitung fremder Bodenprodukte. Im letzteren Falle ergibt sich doppelter Zwang zur Arbeit über den eigenen Volksbedarf hinaus. (Arthur Dig, Politische Geographie, Verlag Oldenburg in München.) Damit ist klar erwiesen, daß nur in der Hebung der eigenen Produktion eines Landes das stärkere Hinaustrreten desselben in die Weltwirtschaft begründet liegt. Diese Hebung der eigenen Produktion kann aber nur auf den tragfesten Schultern nationalgesinnter und national empfindender und zu nationaler Größe emporstrebender Volksgemeinschaften geschehen. Weltwirtschaft aber nur und seine Intensivierung verschafft Weltgeltung!

„Mir ist's, als hörte ich ein vielstimmiges Rausen um mich her. Aus ihm heraus vernehme ich die fast anklagende Frage: „Was haben denn wir, die Arbeitermassen, davon, wenn eine gesteigerte Produktion größere Weltwirtschaft schafft und höhere Weltgeltung? Die Früchte fallen doch nicht uns zu, sondern einzig und allein nur dem Unternehmertum!“ Auch den Schein von Berechtigung dieser Frage gilt es zu widerlegen: Wie die Beteiligung nationalen Geistes dem einzelnen in erster Linie zugute kommt und von der größeren Ausbreitung auf einzelne und immer neue und immer mehr einzelne und von den einzelnen ausgehend auf Kreise und immer mehr und immer sich vergrößernde Kreise bis hinauf zum Volksganzen, zur Allgemeinheit, zum Staate, der Nation, so steht die Förderung der Weltwirtschaft und Weltgeltung in ihren Segnungen in entgegengegesetzter Wirkung ein. Die Nation, der Staat, das Volksganze verpflückt sie zuerst. Um sie weiterzugeben an seine folgenden größeren Einheiten und ihr den Weg zu zeigen zu den Kreisen und Gemeinden bis zum einzelnen.

„Wir müssen genau bestimmen, was wir als Staat begriffen wissen wollen. Weder verstehen wir unter Staat die Regierung, noch das Parlament, noch die Beamtenhierarchie der Ministerien; andererseits wird der Staat nicht durch den Begriff der Gesellschaft erschöpft. Der Staat ist die organisierte politische Persönlichkeit eines souveränen Volkes — die Organisation der Gemeinschaft zu dem Zweck, ihren gemeinsamen Willen auf politischem Wege durchzusetzen.“ — und:

„Der Arbeiter steht zum Kapital nicht ausschließlich in einem Dienstverhältnis, er ist auch sein Teilhaber. Er hat fast ein ebenso lebendiges Interesse an der vernünftigen Leitung der Fabrik, wo er tätig ist, als der Eigentümer selbst.“

„Ist's ein „Bourgeois“, der diese Sätze formte? Einer der so zahlreichen, die, wie es in den extremsten bis harmlosesten Blättern der deutschen Sozialdemokratie in Wort und Bild so grauenerregend ihren Lesern vorgeprasselt wird, mit fetten Ohrwurmsheln, dickbäuchig und breitspurig an der Schär der drohenden und hungernden Arbeitermassen sich weideten? — Nein, nein. — Macdonald, der Führer der englischen Arbeiterpartei, der englische Premierminister, sprach sie aus. D. Ramsay Macdonald, in seinem Werke „Sozialismus und Regierung“ (deutsch von Eduard Bernstein, verlegt bei Eugen Diederichs in Jena). Zwei weitere Kostproben Macdonaldscher Ueberlegenheit über seine deutschen Gefinnungsgenossen mögen hier noch Erwähnung finden.

Aufhebung des Ausnahmezustandes am 1. März.

Der Dank des Reichspräsidenten an General v. Seeckt und die Reichswehr.

(Eigener Fernsprekdienst der „Sachsen-Zeitung“.)
Berlin, 14. Februar. Der Reichspräsident hat auf ein beschriftetes Schreiben des Chefs der Heeresleitung General von Seeckt den Ausnahmezustand zum 1. März aufgehoben. Der Reichspräsident drückt gleichzeitig dem General von Seeckt den Dank des Reiches für die in Gemeinschaft mit der Reichswehr von ihm in den letzten Monaten geleisteten Dienste zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im Reiche aus.

Schadenersatzklage des Reichs wegen des Eisenbahnerstreiks.

(Eigener Fernsprekdienst der „Sachsen-Zeitung“.)
Berlin, 14. Februar. Gegen die Führer der Beamtenorganisationen der Eisenbahner ist auf Grund des Urteils des Landgerichts I vom 2. Februar eine Gesamtsforderung von zunächst 125 Millionen Goldmark Schadenersatz bei der Zivilkammer des Landgerichts angehängt worden, der durch den Eisenbahnerstreik vom Sommer 1922 dem Reiche entstanden war.

Bevorstehende Auflösung des bayerischen Landtages.

(Eigener Fernsprekdienst der „Sachsen-Zeitung“.)
München, 14. Februar. Der Kabinettsrat des Landtags hat einstimmig vereinbart, daß der Landtag am 21. Februar über seine Auflösung Beschluß fassen soll.

Unruhen auch im Bad Türkheim

(Eigener Fernsprekdienst der „Sachsen-Zeitung“.)
Frankfurt a. M., 14. Februar. In Bad Türkheim wurde das Bezirksamt durch Einwohner gestürmt, nachdem die Separatisten zur Macht gelangt waren. Die Menge wurde durch französische Gendarmen ohne Widerstände zerstreut. Ueber Bad Türkheim ist die Nachsperrung verhängt. In Neustadt a. d. Hardt sind Marokkaner auf dem Marktplatz aufgestellt, um alle Versuche, gegen die Separatisten vorzugehen, im Keime zu ersticken. In Speyer ist alles ruhig.

Sperre für drei weitere Banken.

(Eigener Fernsprekdienst der „Sachsen-Zeitung“.)
Berlin, 14. Febr. Wegen unzulässiger Anforderung von Dividenden für die weber Bedarf nach Dedung vorlag, hat die Reichsbank auch einer ersten Bankfirma in Baden sowie zwei kleineren Banken in und außerhalb Berlins den Kredit gesperrt und das Girokonto entzogen.

Ueber den Sozialismus sagt er: „Der Sozialismus ist eine Gesellschaftsform, in der die Disziplin und die Autorität des Staates neben der individuellen Freiheit einen heftigsten Ausdruck erhalten.“ Wie stellen sich dazu die Wortführer der deutschen Sozialdemokraten? Hat man von ihnen schon jemals die Worte „Disziplin“ und „Autorität“ vernommen? — Wie ein Faustschlag ins Gesicht seiner deutschen „Brüder“ in den hohen und höchsten Staats-, Reichs- und Regierungsämtern aber wirkt es, was der Engländer über Politik und Politiker sagt:

„Der Berufspolitiker bedürfen wir genau so sehr wie der gelernten Ingenieure, Mediziner oder Schmiedemeister. Regierungskunst und Regierungswissenschaft gehören zu den schwierigsten Künsten und Wissenschaften, und es sollte dafür Sorge getragen werden, den Beruf so auszubilden, daß er über die geübtesten Talente verfügen kann. Der Berufspolitiker ist einfach jemand, der sein Geschäft versteht und mit Herz und Gedanken bei der Arbeit ist. Ohne solche Kräfte kann sich kein parlamentarisches System in demokratischen Staaten behaupten.“

Macdonald ist Brite. Und nochmals und immer noch einmal Brite. Dann kommt, in weitem Abstände, erst einmal der Sozialdemokrat dazu. Und so ist's in Frankreich und Belgien, in Dänemark wie im Sowjetreich.

Strebt ihr deutschen Arbeiter immer weiter nach Besserstellung eurer Lebenshaltung, nach gerechterer Anpassung der Lohn- an die Lebensbedingungen. Niemand wird euch diesbezüglich zürnen. Bleibt aber auf dem Boden des Erreichbaren, des Möglichen.

Und legt ab den Irrglauben an die für euch hohe Bedeutung des Internationalen. Das Heil des Volksganzen nur ist auch euer Heil! Das Volksganze über alles, auch über jegliche Partei! Werdet, was ihr nach Geburt und Erziehung, nach Sitten und Gebräuchen, nach Lebensgewohnheiten und Lebensauffassungen, nach Wurzelung und Bepflanzung allein nur sein könnt: werdet wieder national! —

Eingriffe der Franzosen in Kaiserslautern

Kaiserslautern, 14. Febr. Die französische Besatzungsbehörde hat zwei junge Leute verhaften lassen unter der Anschuldigung, einen Angriff auf die französische Bezirksdelegation unternommen und auf die Separatisten geschossen zu haben. Diejenigen Schulleute, die noch nicht entwaffnet waren, wurden gestern auf Befehl des französischen Kommandanten verhaftet, doch verlangte die französische Besatzungsbehörde von ihnen, daß sie ohne Waffen ihren Dienst weiter versehen. Sämtliche Turn- und Sportvereine des Bezirkes Kirchheimbolanden sind von der französischen Besatzungsbehörde verboten worden.

Kaiserslautern, 14. Febr. Ueber die Stadt ist die Verkehrsperre von 7 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verhängt worden. Zwischenfälle haben sich im Laufe des gestrigen Tages nicht mehr ereignet.

Keine Militärkontrolle durch den Völkerbund

London, 14. Febr. Das englische Auswärtige Amt veröffentlicht eine Erklärung, wonach die Meinung, die englische Regierung habe vorgeschlagen, die Militärkontrolle in Deutschland durch den Völkerbund ausüben zu lassen, verfehlt sei. Ein solcher Vorschlag könne erst erörtert werden, wenn Deutschland Mitglied des Völkerbundes sei.

Macdonald erkrankt.

(Eigener Fernsprekdienst der „Sachsen-Zeitung“.)
London, 14. Februar. Laut „Daily Mail“ ist Macdonald an Grippe erkrankt.

Eine türkische Luftverkehrsgesellschaft.

(Eigener Fernsprekdienst der „Sachsen-Zeitung“.)
Konstantinopel, 14. Februar. In der Türkei ist eine Luftverkehrsgesellschaft gegründet worden, die mit einer Flugzeuggesellschaft, die auch in der Türkei festen Fuß gefaßt hat, zusammenarbeiten wird. Die betreffende Gesellschaft hat bereits von der türkischen Regierung die Genehmigung zur Beteiligung an den türkischen Luftverkehrsplänen erhalten. Der leitende Direktor der Gesellschaft ist bereits in Angora eingetroffen. Die Zentrale dieser Gesellschaft wird in Konstantinopel eingerichtet werden. Eine Probefahrt soll bereits in den nächsten Tagen stattfinden.

21619 Pläzler

Männer, Frauen und Kinder, Greise, Kranke, werdende Mütter, Säuglinge wurden seit dem 11. Januar 1923 aus ihrer Heimat von Haus und Hof durch die Franzosen und Separatisten vertrieben.

Gedenket ihrer beim Pfalzopfertag am 17. Februar!

Aus den Ausschüssen des sächsischen Landtages.

Dresden, 13. Februar. Der Haushaltsausschuß A des Sächsischen Landtages beriet heute einen Teil des Nachtragsetats für 1923. Bei Kap. 91, Unterstitüt Leipzig betr., werden die für Fortführung der angefangenen Neubauten für die veterinärmedizinischen Institute, die Frauenklinik und die Wohnungsabteilung für Professoren und Beamte einzustellenden Summen bewilligt. Im Bezug auf den Neubau der Frauenklinik beschließt der Ausschuß einstimmig, die Regierung zu ersuchen, in den Haupttitel Summen in der Höhe einzustellen, daß auch der Bau des Flügels B und C in Angriff genommen und der Neubau sobald als möglich fertiggestellt werden kann.

Bei Kap. 58, Wohlfahrtspflege betr., entspinnt sich eine längere Aussprache über die durch den ehemaligen Finanzminister Böttcher veranlaßte Ausgabe von 800 Millionen Mark zur einmaligen Beschaffung von Kartoffeln für Erwerbslose und Rentner. Der Betrag war vom Reichsfinanzministerium als Liquiditätskredit überwiesen worden für allgemeine Staatsausgaben und um das Land vor Zahlungsschwierigkeiten zu schützen. Diese Zweckbestimmung war vom Reiche ausdrücklich betont und die sinngemäße Verwendung vom sächsischen Finanzminister zugesagt worden. Trotzdem hat damals der Minister Böttcher die Gelder zu der erwähnten Sonderaktion verwendet. Auf volksparteilichen Antrag wird dieser Ausgabeposten gestrichen und der Regierung anheimgestellt, den Betrag nachträglich durch besondere Vorlage anzufordern und seine Verwendung nachzuweisen. Die Angelegenheit wird dem zur Untersuchung der Böttcher'schen Regierungsmassnahmen eingesetzten Ausschuß noch weiter beschäftigen. Die Regierung stellte ausdrücklich fest, daß infolge dieser Vorgänge für Staatsausgaben Gelder auf andere Weise haben aufgebracht werden müssen.

Kap. 73, Finanzminister betr., bot Anlaß zu scharfen Angriffen gegen die vom damaligen Finanzminister Böttcher be-

(In Billionen-Prozenten)

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table of fixed interest values with columns for 'heute' and 'vorher' for various securities like Reichsanf., Kriegsanf., and others.

Banks, Transports und Baugesellschafts-Aktien

Table of bank, transport, and building company stocks with columns for 'heute' and 'vorher' for companies like Allg. De. Cred.-B., Dresdn. Hbl.-B., etc.

Maschinen-Aktien

Table of machine stocks with columns for 'heute' and 'vorher' for companies like Rarionn.-Ind., Himmelmann-W., etc.

Elektr. und Fahrrad-Aktien

Table of electric and bicycle stocks with columns for 'heute' and 'vorher' for companies like Elektra, Kraftw. Thüring., etc.

Papier-, Papierf.-Fbr.- und Photogr.-Artikel-Akt.

Table of paper, paper mill, and photographic article stocks with columns for 'heute' and 'vorher' for companies like Ernemann, Jca., etc.

Brauerei-Aktien

Table of brewery stocks with columns for 'heute' and 'vorher' for companies like Felsenkeller, Sanja-Lübeck., etc.

Keramische Werte

Table of ceramic values with columns for 'heute' and 'vorher' for companies like Pz.-F. Gutfahrer, etc.

Verschied. Industrie-Aktien

Table of various industrial stocks with columns for 'heute' and 'vorher' for companies like Chem. F. v. Heyden, etc.



Heute vormittag 11 Uhr verschied infolge zugezogenen schweren Leidens im Weltkrieges sanft und ruhig unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Hermann Oskar Horn

im 30. Lebensjahre.

Dies zeigt hierdurch in tiefer Trauer an Grumbach, den 13. Februar 1924

Familie Hermann Bruno Horn im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verkäufe Kleiderschrank und Tisch zu verk. Grumbach 37.

Weißer Truthahn zur Jagd zu verkaufen. Obendorfer, Rittergut Almbach bei Wilsdruff.

Offene Stellen Ältere Frau wöchentlich für 2 Tage zur Aufwartung gesucht. Näheres sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. Eine ordentl. Magd 17-18 Jahr, wird gesucht. Birkenhain Nr. 16.

Voranzeige! Gasthof Goldner Löwe. Donnerstag den 21. Februar 1924, 8 Uhr. Grosser Bunter Lieder-Abend ausgeführt von Fräulein Doris Rost, Herrn Opernsänger Arno Beyreuther. Am Flügel: Herr Lehrer P. Hientzsch. Vorverkauf nur im Löwen.

Direkt vom Fach! Restaur. Stadt Dresden. Sonnabend und Sonntag kommt das weltberühmte Paulaner aus der Salvator-Brauerei in München zum Ausschank. Dazu empfehle Münchner Salvator-Wurst mit Meerrettich, frische Schlachtschüssel, sowie verschiedene diverse warme und kalte Speisen. Große Ueberraschungen. Hierzu ladet freundlichst ein Otto Weisweiber.

Für die vielen ehrenden Beweise beim Heimzuge unseres lieben, treuherzigen und unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Oberpostkassiers a. D. Ernst Heinrich Domann sprechen wir nur hierdurch allen Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank auch Herrn Harzer Wölke für die trostreichen Worte am Grabe, der Postbeamtenhaft für das freiwillige Tragen und Herrn Postmeister Kowitz und dem Militärverein zu Wilsdruff für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte. Dir aber, lieber Vater, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in Deine liebe Gruft nach. Wilsdruff, den 14. Februar 1924. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Eltern sind uns nun genommen, wir haben keine Eltern mehr; Aber ein Trost ist uns doch geblieben, Gejorgt haben sie fürs ganze Vöer.

Empfehle zu billigsten Tagespreisen in nur besten Qualitäten: Bratheringe Marke „Seegold“, in Dosen zu 1, 4, u. 8 Liter, besond. preiswert. Bayr. Saff-Würstchen in Gölle und Geschmack unübertroffen. Dosen zu 6, 12 und 36 Paar, 6 und 10 Stück. Echt Emmentaler Schweizerkäse. Desfardinen, Lachs in Scheiben. Hering in Öl, Nordsee-Krabben. Als Füllung f. Ba. Confitüre in Gläsern zu 1 Pfund und schönen Gummern zu 2 Pfund. Drangen, sf. fr. Pertern-Bergfrüchte, Blut-Orange vorzüglicher Tafel-Litör eigener Erzeugung. Tafel-Feigen, Milchbohnen, Backpflaumen. Feinste Teigwaren in Paketen und Lose. Eier-Schnittmadeln - Eier-Fadenmadeln - Eier-Sternchen - Hartgrieß-Hörnchen - Maffaroni. Kaffees roh und gebrannt, von der einfachsten bis zur besten Mischung in unübertroffener Qualität. Paul Lauer, am Markt.

Zuckerrübenanbau. Die niedrigen Getreidepreise fordern gebieterisch den Anbau von Zuckerrüben, deren Preise weit über Friedenspreis kommen. Unter Beachtung der anderen großen Vorteile, die außerdem der Anbau von Rüben bietet, kann die Wahl nicht schwer sein. Für hiesigen Bezirk kann nur die Zuckerfabrik Döbeln in ihrer günstigen Lage für Abnahme von Zuckerrüben in Frage kommen. Saatgut in genügender Menge steht bei unserem Vertrauensmann, Herrn Louis Seidel, Getreidegeschäft, Wilsdruff, Telefon Nr. 10, der zu weiteren Nachrichten über unsere entgegenkommenden günstigen Bedingungen kostenlos jederzeit brieflich, persönlich oder telefonisch bereit ist. Außerdem gibt die unterzeichnete Fabrik ebenso jederzeit brieflich sowie telefonisch Döbeln Nr. 36 gewünschte Auskunft. Zuckerfabrik Döbeln.

Kurze Familiennachrichten Todesfälle: Herr Redakteur Heinz Stehlin, Dresden. - Herr Dr. jur. Ernst Dertion, Amtsrichter a. D., Dresden. - Herr Schuldirektor Joh. Martin Storz, Leipzig-Gohlis. - Herr Prof. Dr. Fried. Großhupf, Studentrat a. D., Audaßadt.

Metalbetten Stahlmatraz, Kinderbetten dir. a. Priv., Katalog 26 Nr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Zigarren nur Qualitäten leistungsfähiger Fabriken Stück von 6 Pfg. an. Zigaretten beste Marken Stück von 2-10 Pfg. Rauch-Tabake Zigarettenabfall, Feins-, Mittel- u. Grob schnitte in allen Preislagen. Brayer-Pfeifen. Paul Lauer, am Markt.

Nach Ablauf der Quarantäne stellen wir wieder einen frischen Transport Original Ostfriesisches Zuchtvieh und zwar hochtragende Kühe und Kalben äußerst preiswert bei uns zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen. Sainsberg Sa. Emil Kästner & Co. Fernruf Freital 296.



Direkt ab Fabrik: Erembrud à Pfd. 75 Pf. Cocosfloeden 70 Pfefferminzbrud 65 Fruchtstangen per Sck. 6 Pf. Außerdem: Blockschokolade 100 Gramm schwer, je Tafel 3 Stück 75 Pf Dresden-A., Ammonstraße 21 Schokoladengeschäft.

Verkaufe gr. Ladeneinrichtung 2 Regale mit Gemüsekästen, 1 Doppelschrank, 2 große Glasschränke Ladentafel usw. Schweizer, Röhrsdorf.

Leistungsfähige Margarine, Kokosnussbutter- und Kunstpflanzfettfabrik sucht für den Bezirk Wilsdruff einen bei der in Frage kommenden Rundschau bestens eingeführten Platzvertreter. Ausführliche Offerten unter T. 946 an Hsa, Saaßenhien & Vogler, Dresden.

Die älteste Rosschlächterei Spezialwirtschaft u. Pferdegeschäft im Plauenischen Grunde. Inhaber: Kurt Stiering, Postwapp. Tharandter Straße 26, Herrnsuf Deuben Nr. 161 kauft laufend Schlachtpferde zu allerhöchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirrt zur Stelle.

Freiheit.

Es gibt keinen Menschen, der nicht die Freiheit liebt. Aber der Gerechte fordert sie für alle, der Ungerechte nur für sich allein.

Bewahrt euch den Sinn für die Freiheit, die echte, wahre, denn die Freiheit ist das höchste Gut der Menschheit.

Nur streng sittlich religiöse Menschen sind der Freiheit fähig und würdig.

Der Mensch hat aber von Natur einen so großen Hang zur Freiheit, daß, wenn er erst eine Zeitlang an sie gewöhnt ist, er ihr alles aufopfert.

Landwirtschaftliches

Protest der Landwirte.

Zu einer großen Kundgebung gegen die steuerliche Belastung der Landwirtschaft gestaltete sich der in Sebnitz vom Sächsischen Landbund abgehaltene Bauerntag.

Sein 40 jähriges Dienstjubiläum

als Beamter des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen beging am Dienstag Herr Hermann Bolde. Der Jubilar ist begabt am Dienstag Herr Hermann Bolde.

Für das Bürgertum

Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen.

Dresden, 12. Februar. Alle Gewerbetreibenden (physische Personen und Erwerbsgesellschaften), die monatliche Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zu entrichten haben, sowie diejenigen Gewerbetreibenden, die 1923 zwar einen steuerpflichtigen Umsatz von weniger als 1,5 Millionen Mark, unter Einbeziehung der umsatzsteuerfreien Umsätze aber einen Umsatz von 1,5 Millionen Mark hatten, haben monatliche Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer zu zahlen.

Ein Schritt ins Unrecht.

Amerikan: Copyright 1920 by Lit. Bur. M. Linke, Dresden-21

Es wurden Wochen daraus, denn dahelst traf inzwischen fertiger Besuch ein. Ein hoher Beamter, die rechte Hand des Ministerpräsidenten, überbrachte das offizielle Angebot des Postens, verhandelte mit Papa gelang, und als man einig war, reiste Mama in die Residenz zur Besichtigung der Amtswohnung und zur Anordnung baulicher Veränderungen in dieser, für größte Repräsentation eingerichteten Wohnung.

aus sonstigen Bezügen, Forderungen und Wertpapieren, die zum gewerblichen Betriebsvermögen gehören. Davon dürfen — aber nur für Einkommen- und Körperschaftsteuer, nicht für die Umsatzsteuer — abgezogen werden die im Monat Januar gezahlten Löhne und Gehälter, die dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterworfen worden sind.

Industrie, Industrielle, Erwerbsgesellschaften (Aktiengesellschaften usw.) können anstatt von den Betriebseinnahmen auszugehen und davon 2 Prozent zu zahlen, monatlich 1 v. H. ihres Vermögens entrichten. Entscheiden sie sich für diesen Weg, so bleiben sie für die Folgezeit daran gebunden.

Beispiel: Hat eine Gesellschaft 50 Millionen Mark vom Stammkapital (Kurswert am 31. Dezember 1923 50) und hat sie außerdem 5 Millionen Vorkaufsschulden mit 10fachen Stimmrecht ausgegeben, so ist das Vermögen mit 25 mal 2,5 ist 27,5 Millionen Mark zu bewerten. 1 v. H. wäre also 275 000 Mark, die am 10. Februar zu zahlen wären.

Im übrigen beträgt für die Industriebetriebe die Vorauszahlung grundsätzlich 2 Prozent von den Betriebseinnahmen abzüglich Löhne und Gehälter.

Bankgeschäfte, Banken und Bankiers dürfen an Stelle der Vorauszahlungen nach den Betriebseinnahmen monatlich 1,25 v. H. ihres Vermögens vom 31. Dezember 1923 zahlen. Soweit es sich um in die Form von Erwerbsgesellschaften getriebene Banken handelt, erfolgt auch hier wieder die Bewertung des Vermögens nach der Summe der Aktienkurse.

Großhandel. Für den Großhandel gelten ermäßigte Sätze, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß Lohn- und Gehaltsaufwendungen von den Betriebseinnahmen nicht in Abzug gebracht werden. Der Innengroßhandel zahlt grundsätzlich 1 Prozent. Bei einer Reihe von Artikeln gelten weiter ermäßigte Sätze.

Keine Ausführhändler entrichten 4 v. H., sofern nicht für einzelne Gegenstände des Innengroßhandels niedrigere Sätze gelten. Handel mit Steuerpflichtigen mit Gegenständen, für die verschiedene Sätze vorgesehen sind, so gilt grundsätzlich der höchste Satz, es sei denn, daß er in seiner Buchführung die verschiedenen Arten seiner Geschäfte so aufweist, daß eine Nachprüfung für das Finanzamt jederzeit möglich ist.

Einzelhandel. Im Einzelhandel beträgt der Satz bei reinem Lebensmittelhandel 0,7 Prozent, im übrigen 1,2 Prozent, im Gemischtwarenhandel (wozu nicht die Warenhäuser gehören) 0,95 Prozent. Gastwirte sind berechtigt, außer den Lohn- und Gehaltsaufwendungen auch die gemeindliche Fremden-Beherbergungssteuer abzuziehen. Hat der monatliche Verbrauch mehr als 700 Mark betragen, und ist der bei Jagarabrechnung des Verbrauches sich ergebende Vorauszahlungsbetrag um mehr als 25 Prozent höher als der von den Betriebseinnahmen errechnete

Steuerbetrag, so muß der Verbrauch zugrunde gelegt werden, wobei von den ersten 700 Mark monatlich 10 v. H., von den weiteren Beträgen 20 v. H. zu zahlen sind.

Unter bestimmten Voraussetzungen können die Finanzämter die Vorauszahlung auch auf der Grundlage der auf Gold umgerechneten Einkommen der Jahre 1920 und 1921 festsetzen. Die Zahlungen sind an die für die Einkommen- und Körperschaftsteuer zuständige Kasse (Hebestelle) zu entrichten. Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften haben die auf jeden einzelnen Gesellschafter oder Kommanditisten entfallende Einkommensteuervorauszahlung an die für ihn zuständige Einkommensteuerbestelle zu leisten.

Die Durchführungsbestimmungen konnten nicht früher herausgegeben werden, da die Verhandlungen auf Grund des Art. 1 § 5 der zweiten Steuernotverordnung erst jetzt abgeschlossen sind. Es wird aber darauf hingewiesen, daß nach Art. 18 eine Schonfrist von einer Woche besteht. Wer also bis zum Sonntag den 18. Februar 1924 keine Vorauszahlung entrichtet, ist von Zuschlägen befreit.

Aus der Beamtenwelt

Um regen Mitarbeit der interessierten Kreise wird gebeten

Ausbildung von Gewerbelehrern.

Dresden, 12. Febr. Der Sächsische Gewerbeverband (Kreis Dresden) bringt zur Frage der Ausbildung von Gewerbelehrern folgende Wünsche zum Ausdruck: 1. Zweckmäßig erfolgt die künftige Ausbildung der Gewerbelehrer an der Technischen Hochschule im Anschluß an den Bildungsgang eines Diplom-Ingenieurs.

Sachsen und Nachbarschaft

Dresden. Einem hiesigen Expeditionskutscher wurde am 6. 2. von seinem Rollwagen weg ein Faß, S. L. 280 gezeichnet, mit 61 Kilogramm Butter, und einem Fleischermeister am 4. 2. in der Durchgangshalle des städtischen Vieh- und Schlachthofes eine Kiste mit 50 Pfund Schweinefleisch gestohlen.

Dresden. Erneut gewarnt wird vor dem unbekanntem Betrüger, der in Geschäften wertlose Pakete abgibt, die angeblich der abwesende Geschäftsinhaber bestellt hat. Der Unbekannte der sich von den Geschäftsinhabern den Kaufpreis bezahlen läßt, ist etwa 20 Jahre alt, 160 Zentimeter groß, schlau, bartlos, hat blaues Gesicht, blonde hochgesteckte Haare und ist bekleidet mit dunkelbraunem Schläpfer, hellem Hut oder Sportmütze, zeitweilig auch mit braunem Jackettanzug und gleichfarbiger Sportmütze. Er nennt sich Klinger, neuerdings auch Stiglich, und Fröhlich. Gewarnt wird ferner vor einem Unbekannten, der sich als Eisenbahner ausgibt und billige Brillen des Zentner zu 60 Pfennige, die er von seiner Behörde bekommen kann, anbietet und sich darauf Anzeigen leisten läßt. Der Unbekannte angeblich Hilfsassistent Schröder, 25 bis 28 Jahre alt, zirka 155 Zentimeter groß, kräftig, hat kurz geschnittene Schnurrbart und trug braune Mütze und braunen Jackettanzug.

Freital. Die gesamte Belegschaft der Gußstahlhütte Döhlen ist am Sonnabend ausgeperrt worden, da sie die 10stündige

mitunter nicht regelmäßig — aber alles in allem, ich bin gesund genug, mich neidlos zu freuen, wenn man die leidenschaftliche Gesundheit, in jugendlicher Schönheit, vor sich sieht. — Das sind Sie, das sind Sie! Und nun lassen Sie mich zu allererst sehr herzlich gratulieren. Die erwartete Berufung ist also erfolgt. Ihr Herr Papa, Czeglensz, sind sehr glücklich, und alle die Seinigen natürlich mit ihm, nicht wahr?

„Kind, jetzt gefällt er mir garnicht. Sie hat ihn doch wohl gehässig mitgenommen, diese Enttäuschung.“ „Er schämt sich?“ „Ich weiß nicht. Wie Erich sieht es oft aus, wie hartes, wilder Trost. In die Arbeit stürzt er sich, in die größtmögliche, häßliche Arbeit, die er sich erwählt hat und die seiner auch nicht wert ist.“ „Nein, sie ist seiner nicht wert. In die Verwaltung gehört er, mit seinem alten, guten Namen. Das sagt Papa auch.“

